ver.di - Luftverkehr
22.09.2023

Kräfte bündeln und Forderungen durchsetzen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerne möchten wir euch heute darüber informieren, dass wir seit einigen Monaten konstruktiv mit der TGL und ihren betrieblichen Aktiven an einer gemeinsamen Zukunft arbeiten.

Wir begrüßen, dass die TGL nach Jahren des Gegeneinanders den Draht zu uns gesucht hat und empfinden die gemeinsamen Gespräche der letzten Monate als konstruktiv.

Denn auch wir sind zutiefst davon überzeugt, dass die Spaltung der Beschäftigten ein Ende haben muss, wenn berechtigte Interessen - auch von einzelnen Beschäftigtengruppen - endlich eine Umsetzung finden sollen. Die letzten beiden Jahrzehnte haben gezeigt, dass dies durch Aufspaltung in verschiedene konkurrierende Gruppen in der Arbeitnehmervertretung nicht gelungen ist. Die Lösung kann daher nur sein, dass die Konkurrenz überwunden wird und die Interessen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen in den Vordergrund rücken.

Deshalb haben wir den Kollegen der TGL folgendes angeboten:

- Fusion zwischen TGL und ver.di.
- Gründung einer Technik-/MRO-Sparte in ver.di zur Vertretung berufsspezifischer Interessen. Gemeinsame Ausgestaltung mit den TGL Kollegen.
- Übernahme der TGL-Tarifforderungen, um berufsspezifische Interessenvertretung abzusichern und Streiks zu gestellten Forderungen rechtlich zu ermöglichen.
- Bewahrung der TGL Identität.
- Zusätzliche Tarifkommissionsmandate für TGL Mitglieder in ver.di Tarifkommissionen.

Die TGL steht nun vor der Entscheidung, welchen Weg sie gehen möchte. Die Alternative zu einer gemeinsamen Zukunft ist der TGL-Weg in den Streik.

Dieser Weg kann in Anbetracht der rechtlichen Risiken (bislang kein Gewerkschaftsstatus = Streiks möglicherweise illegal = Konsequenzen für TGL und Streikteilnehmende) nicht erstrebenswert sein. Nach einem nicht erfolgreichen Streik würden die richtigerweise

V.i.S.d.P.: ver.di Bundesverwaltung, Marvin Reschinsky, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin

ausgerufenen Tarifforderungen im Nichts verschwinden und die jahrelange Organisierung von Geschlossenheit, besonders bei L/T in der Airline, zahlt sich nicht aus.

Ebenso führt jedoch auch ein erfolgreicher Streik nicht zur Lösung der TGL-Tarifforderungen. Ganz im Gegenteil: Durch das Tarifeinheitsgesetz (Hier stellt sich die Frage, wer die Mehrheitsgewerkschaft im Betrieb ist. Das ist in allen Fällen ver.di. Betrieb = ganzes Unternehmen, nicht nur L/T) bleiben weiterhin ver.di Tarifverträge in Kraft. Auch ohne das Tarifeinheitsgesetz wäre eine TGL-Tarifbindung ein Nachteil für die Kolleginnen und Kollegen. Der Verlust der ver.di Tarifbindung würde dazu führen, dass die Beschäftigten in dem von der TGL dann mehrheitlich vertretenen Bereichen ihre Tarifbindung zu wichtigen Tarifregelungen, wie der Altersvorsorge verlieren. Hier würde man von „Null“ starten.

Wir kommen daher zu der Einschätzung, dass ein schlagkräftiger Zusammenschluss jetzt notwendig ist, um die (spezifischen) Interessen erfolgreich und rechtssicher vertreten zu können. Wir freuen uns die Themen mit den Kolleginnen und Kollegen der heutigen TGL künftig gemeinsam bewegen zu können.

Jetzt ver.di Mitglied werden!

V.i.S.d.P.: ver.di Bundesverwaltung, Marvin Reschinsky, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin